



CONNEX, SUB-UNTERNEHMER DER TPG (ÖFFENTLICHE VERKEHRS- BETRIEBE DES KANTON GENÈVE), BAUT DIE APARTHEIDSTRASSENBAHN !

Connex und Alstom, internationale Kapitalanleger des Konsortiums Citypass, haben 2002 den Zuschlag für die Strassenbahn Jerusalems im Werte von 500 Millionen Euro erhalten. Citypass wird als Hauptverantwortlicher den Bau und den Unterhalt in den 30 nächsten Jahren garantieren, Connex seinerseits den Betrieb der Strassenbahn. Die Strassenbahn führt durch mehrere jüdische Siedlungen ausserhalb Jerusalems, Siedlungen welche auf beschlagnahmtem palästinensisches Land gebaut wurden. Sie wird diese Siedlungen mit dem Stadtzentrum verbinden und deren Benützung wird den Palästinensern verboten sein.

Connex, Mitglied der Gruppe Véolia, ist in 25 Ländern tätig und hat ihren Sitz in Frankreich. Connex investiert stark im Privatverkehr und in der Transportindustrie. Connex zählt über 61'000 Angestellte und transportiert jährlich nahezu 2 Milliarden Passagiere.

In der Schweiz ist Connex Mehrheitsaktionär der Busgesellschaft Dupraz SA in Genf geworden. Die öffentlichen Verkehrsbetriebe TPG des Kanton Genf haben diesem Unternehmen einen Teil ihres Streckennetzes untervermietet. Ausserdem hat Orgexpo (Betreiberin der Ausstellungshallen von Palexp wo der Auto-Salon stattfindet) den Shuttledienst an Connex verpachtet.

FÜR DEN RESPEKT DES INTERNATIONALEN RECHTS IN DEN BESETZTEN GEBIETEN PALÄSTINAS !

Der Bau der Strassenbahn auf palästinensischem Boden, als integrierter Teil der Infrastrukturen der Siedlungen, entspricht einem Kriegsverbrechen und ist eine bedeutende Verletzung des internationalen Rechts, namentlich der 4. Genfer Konvention. Connex und Alstom unterstützen damit die rassistische Politik Israels gegen das palästinensische Volk welches seinerseits schon durch die Mauer von der Hauptstadt abgetrennt ist. Die zionistische Politik Israels sieht vor, die Palästinenser von ihrem Land zu vertreiben, denn die vorgesehene Strassenbahn verbindet die Siedlungen direkt mit der Hauptstadt und umfährt die palästinensischen Gebiete.

Jerusalem ist heute einer intensiven Kolonisierung unterworfen: die Mauern schneiden die Stadt in Stücke, ganze Quartiere werden zerstört, abgeschnitten und abgeschirmt. Damit wird der freie Personen- und Warenverkehr zwischen Ost-Jerusalem und Cisjordanien verunmöglicht.

Diese Politik verhindert nicht nur den Zugang der ausserhalb wohnenden PalästinenserInnen, welche Jerusalem als ihre politische Hauptstadt betrachten,

Anlässlich eines Anlasses des Konsortiums im August 2005, verkündete Ariel Saron : Ich glaube, dass dieses Vorhaben ausgeführt sein muss, denn alles was gebaut und vergrössert wird um Jerusalem in seiner Stellung zu verstärken, auf Ewigkeit die Hauptstadt des jüdischen Volkes und eines vereinten Israels zu werden, muss getan werden. Der Bürgermeister Jerusalems Uri Lupolianski seinerseits, vergleicht die Strassenbahn mit dem Psalm 122 und die jüdische Gemeinde sieht in ihr die Verwirklichung des zionistischen Traumes Theodor Herzl's. Für die PalästinenserInnen ist die Strassenbahn nichts Anderes als eine Strategie um ihre Geschichte, ihre Präsenz und ihre Kultur auszuradieren.

Indem Connex Dupraz Bus SA aufgekauft hat, hat sich dieses Unternehmen in die öffentlichen Verkehrsbetriebe TPG des Kantons Genf eingenistet. Das Gesetz erlaubt es, bis zu 10% der Strecken an Sub-Unternehmer zu verpachten, der Genfer Gesetzgeber hat damit das Tor für den Missbrauch geöffnet. Die Genfer Gewerkschaften verurteilen die Auslagerungspolitik der Genfer Regierung, denn somit können Unternehmen, welche den Gesamtarbeitsvertrag nicht einhalten müssen, die Mindestlöhne um bis zu 1'000.- unterschreiten. Sie bedauern ebenfalls, dass Orgexpo (Betreiberin der Ausstellungshallen von Palexp wo der Auto-Salon stattfindet) den Shuttledienst zwischen den Parkflächen und den Ausstellungsgebäuden Connex zuhalten. Früher wurde dieser Betrieb durch die TPG (öffentliche Verkehrsbetriebe) aufrechterhalten.

Die Schweiz ist Treuhänderin der 4. Genfer Konvention. Unsere Behörden müssen also die Einhaltung des internationalen Rechts ganz besonders beachten. Aus diesem Grunde verlangen wir vom Genfer Staatsrat, von den TPG und von Orgexpo, dass sie alle bestehenden Verträge mit Connex auflösen, denn Connex beteiligt sich mit dem Bau der Strassenbahn in die besetzten palästinensischen Gebiete, das auch Jerusalem einschliesst, am Apartheidsprojekt Israels.

sondern beeinträchtigt ebenfalls sehr stark die wirtschaftliche Entfaltung. Aus diesem Grunde hat der Internationale Gerichtshof, die höchste juristische Instanz der Vereinten Nationen, am 9. Juli 2004 den Bau der Mauer verurteilt und geboten, die bereits bestehenden Teile wieder einzureissen. Dieses Urteil wurde 11 Tage später von Generalversammlung der Vereinten Nationen bestätigt.

Die Strassenbahn verstärkt diese Kolonisierungspolitik und indem Connex sich daran beteiligt, verletzt dieses Unternehmen das internationale Recht. Dadurch werden die Friedensperspektiven zwischen Israelis et PalästinenserInnen erheblich erschwert.